

Liebe Friedensfreundinnen und Freunde,

dreiviertel des Jahres ist vorbei und die Herrschenden zeigen uns immer noch, dass sie keineswegs die Absicht verfolgen die fortlaufende Eskalation der Weltlage zu bremsen. Ganz im Gegenteil, es hat keine Woche gedauert, da hatten die USA bereits Nicolas Maduro, den venezolanischen Präsidenten entführt und ihren Führungsanspruch für Lateinamerika klargemacht. Danach ging es munter weiter: Trump fordert Grönland. Ein Angriffskrieg auf den Iran wird von den USA und Israel gestartet, bei dem innerhalb wenigster Sekunden 175 Grundschülerinnen in ihrer Schule umgebracht werden. Der Genozid am palästinensischen Volk sieht kein Ende, genau so wenig wie die Unterstützung Deutschlands. Genau das zeigt uns, dass auch in diesem Jahr der Kampf um Frieden bitter nötig ist.

Auch trafen die jüngsten Aggressionen der NATO-Staaten das sozialistische Kuba, welches seit der Invasion Venezuelas unter einer massiven Ölknappeit leidet, da die USA jegliche Energielieferungen aus dem Ausland nach Kuba blockieren und damit eine humanitäre Katastrophe aktiv herbeiführen. Seit über 60 Jahren probieren die USA, die kubanische Bevölkerung mittels ihrer Blockade auszuhungern und ins Elend zu stürzen. Nun sehen sie ihre Chance, zum letzten Schlag auszuholen und damit die kubanische Unabhängigkeit zu zerschlagen.

So wie es in Venezuela, und zahlreichen anderen Lateinamerikanischen Staaten über die Jahrzehnte passiert ist.

Hier müssen wir als internationale Friedensbewegung fordern: Hände weg von Kuba! Hebt die Blockade auf!

Während überall in der Welt der Krieg der absteigenden NATO-Staaten tobt, sind die Herrschenden in Deutschland nicht untätig. Sie sehen ihre Chance, endlich auch militärisch Deutschland wieder zur Großmacht zu machen, um wieder eigenständig Kriege zu führen und den dritten Anlauf zur Weltmacht zu vollziehen! Als wären die 2 gescheiterten Versuche nicht katastrophal genug gewesen. In diesem Zeichen stehen unter anderem die massive Aufrüstung der letzten Jahre, die Sondervermögen fürs Militär.

Auch werden ehemals zivile Industrieanlagen in Munitions- und Panzerfabriken umgewandelt. Im Wedding wird zum 1. Mal seit dem 2. Weltkrieg Munition für den Krieg produziert. Dabei ist den Herrschenden jedes Mittel recht: Man paktiert weiterhin mit den USA unter Trump und ignoriert dabei jeden Bruch des Völkerrechts durch die USA, Israel und ihre Verbündeten, um im Windschatten der NATO im dritten Anlauf nach zwei Weltkriegen zur Weltmacht zu werden.

Die Kriegsvorbereitungen der NATO richten sich dabei vor allem gegen Russland und China. Deutschland soll bis zum Ende des Jahrzehnts in der Lage sein, einen großen Landkrieg zu führen, „kriegstüchtig“ zu werden. NATO-Chef Rutte spricht von einem „Ausmaß von Kriegen [...], wie sie unsere Großeltern und Urgroßeltern ertragen mussten“, also offen von der Vorbereitung des Dritten Weltkrieges.

Das ist der wahre Hintergrund der Aufrüstung und der Kriegsvorbereitungen und nicht die angebliche Bedrohung durch Russland und China. Wir dürfen uns von diesen Bedrohungslügen nicht blenden lassen, immer war eine angebliche äußere Bedrohung der Vorwand für die imperialistischen Weltkriege:

Der „barbarische russische Zarismus und englische Imperialismus“ im ersten Weltkrieg und der angebliche „jüdische Bolschewismus“ im zweiten Weltkrieg. In beiden ging es so wie heute um den Griff des deutschen Kapitals nach der Weltmacht.

Doch um ihre Kriege führen zu können, brauchen die Herrschenden hierzulande Kanonenfutter. Deshalb haben sie am 5.12. die Wiedereinführung der Wehrpflicht beschlossen. An diesem Datum und seitdem gehen dagegen bundesweit mehr als 50.000 Schülerinnen und Schüler auf die Straße. Die Schulstreiks gegen die Wehrpflicht machen Hoffnung und zeigen, dass die Jugend dieses Landes nicht bereit ist, in den Kriegen der Reichen zu sterben. Denn eins ist klar, es werden nicht die Söhne von Rheinmetall-Chef Pappberger oder Bundeskanzler Friedrich Merz sein, die für die Interessen der deutschen Konzerne im Schützengraben ihr Leben lassen werden.

Es werden wieder mal die Söhne und Töchter der Arbeiterklasse sein, diejenigen, die in diesen Kriegen nichts zu gewinnen, aber alles zu verlieren haben

Dass dieser Widerstand den Herrschenden nicht recht war, wurde bei den letzten Schulstreiks ersichtlich: Ein GESA Wagen, der plakativ vor Beginn der Demo am Potsdamer Platz stand, Festnahmen von Minderjährigen auf Grund von Demo Schildern, Schülerinnen und Schüler, die in Klassenräumen eingesperrt wurden, unzählige Missbilligungen, Drohungen und sogar Bußgelder gegen SchülerInnen durch Schulleitungen, die Bildungsministerien und die bürgerlichen Parteien.

Für uns ist klar, dass wir die Wehrpflicht nur gegen ihren Willen verhindern können.

Krieg ist im Kapitalismus eine wiederkehrende Notwendigkeit. In einer Welt, in der die Jagd nach Profiten die Politik bestimmt, muss jeder Absatzmarkt, jedes Ressourcenvorkommen und jede Möglichkeit zur Ausbeutung von Mensch und Natur für die Banken und Konzerne im Zweifel militärisch abgesichert werden.

Der Imperialismus bringt notwendigerweise Kriege hervor, daher müssen wir uns als Friedensbewegung konsequent gegen diejenigen, die von diesem Krieg profitieren, die deutschen Banken und Konzerne und ihren Staat, stellen. Sie sind es, in deren Interesse die Bildung, der Sozialstaat und die Demokratie abgebaut werden, sie sind es, die von der Aufrüstung und am Krieg profitieren.

Denn Karl Liebknecht hatte Recht, als er sagte: „Der Hauptfeind steht im eigenen Land!“

Doch eins ist ebenso klar. Nur weil die Herrschenden Wehrpflicht und Aufrüstung brauchen und mit aller Macht vorantreiben, heißt das nicht, dass wir machtlos sind! Der Kampf gegen die Wehrpflicht hat bereits jetzt 50.000 Schülerinnen und Schüler auf die Straße gebracht - trotz der härtesten Repressionen gegen die Bewegung.

Ohne uns können sie den Krieg nicht vorbereiten, ohne uns können sie ihn nicht führen! Sie brauchen die Jugend, die für sie in die Schützengräben zieht, sie brauchen die Arbeiterklasse, die ihre Profite und ihre Waffen produziert. Aber sie kriegen uns nicht!

Deshalb lasst uns weiterkämpfen und den nächsten Schulstreik am 25. September noch größer zu machen als ohnehin schon!

Dazu benötigen wir die Kräfte der gesamten Friedensbewegung, der Gewerkschaften und natürlich auch unsere eigenen.

Heraus zum 25.09. gegen die Wehrpflicht!

*Rede „Nein zur Wehrpflicht“ • Antikriegs/Weltfriedenstag 1. September 2026 •
Dorothea-Schlegel-Platz*

Die Wehrpflicht ist der wichtigste Anknüpfungspunkt der Jugend und das zentrale Instrument der Kriegsvorbereitung Deutschlands. Die Schulstreiks sind die größte antimilitaristische Bewegung Deutschlands, die wir seit Jahren gesehen haben. Wir müssen sie weiter aufbauen! Wir müssen sie größer machen, damit die Jugend es mit den Kriegsplänen der Herrschenden aufnehmen, und sie brechen kann!

Verhindern wir die Wehrpflicht!

Verhindern wir, dass unsere Brüder und Schwestern in Schützengräben sterben!

Gemeinsam werden wir diesen Krieg verhindern, denn: Die Reichen wollen Krieg, die Jugend eine Zukunft!

(Und noch einen Appell an unseren Kanzler: Merz Leck Eier!)

*Rede „Nein zur Wehrpflicht“ • Antikriegs/Weltfriedenstag 1. September 2026 •
Dorothea-Schlegel-Platz*

werden wieder mal die Söhne und Töchter der Arbeiterklasse sein, diejenigen, die in diesen Kriegen nichts zu gewinnen, aber alles zu verlieren haben.